Prisma

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 20

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prisma

Fussballbürger

Der Deutsche Fussball-Bundestrainer Franz Beckenbauer über den besten Xamax-Kicker: «Heinz Hermann wäre der richtige Leithammel in unserer Mannschaft, aber so schnell kann man den wohl nicht einbürgern.» *kai*

Null-Inspiration

Aus der Besprechung einer Aufführung am Zürcher Opernhaus im *Bund:* «Dem Chefdirigenten verdanke ich die langweiligste, spannungsärmste und matteste ‹Walküre› meines Lebens. Auf Ekstase und seelische Überhöhung hat der Zuhörer konsequent zu verzichten!» *-te*

Früher ...

... packte man den Tiger in den Tank, heute ins Regal: Die Katzenfutter-PR aber hat eingeschlagen – auch der *Brückenbauer*-Kommentar: «Alles für die Katz – die Migros hat's.» *kai*

Schwäb'sche Action

Der Stuttgarter Veranstaltungskalender meldet: «Im Areal: Der sowjetische Film ‹Panzerknacker Potemkim›.» *ks*

Das Lied vom Wind?

Die Komitee-Präsidentin gegen Winterspiele 1994 in Lausanne, Anna-Catherine Menétrey: «In letzter Zeit lehnen immer mehr Leute den Zirkus ab. Auch Calgary hat die Begeisterung im Waadtland eher gedämpft.» *-te*

Ave Maria

Churs Bistums-Sprecher Franz Stampfli erklärte als Kanonikus: «Weihbischof Haas ist überzeugt, dass vom Kirchenrecht her Frauen im Chorraum nicht annehmbar sind.» *kai*

Düster

Aus einer Alarm-Anlagen-Anzeige in der *NZZ:* «Immer wenn es Nacht wird, erwacht der Wunsch nach Sicherheit vor Einbruch, Diebstahl und Vandalismus.» *ks*

Nebelspalter-Autor Hanns U. Christen (links) und Bernhard Raith, Schöpfer eines Films über Arnold Böcklin, kurz bevor sie sich einen Schluck auf die Verleihung des Kulturpreises der NITOBA genehmigen.

Kulturpreis für Hanns U. Christen

Ein Blatt hat er nie vor den Mund genommen, unser Basler Mitarbeiter Hanns U. Christen, aber unzählige tausend Blätter hat er seit Jahrzehnten in seine völlig nichtelektronische Schreibmaschine gesteckt. Geduldig hat sie zu Papier gebracht, was er in die Tasten hackte – und das war sehr viel Verschiedenes. Nicht immer waren seine Artikel bequem. Er gehört zwar nicht zu den heute so beliebten «Enthüllungs-Journalisten», die um der hemmungslosen Kritik willen vor nichts zurückschrecken und sich nicht darum scheren, was sie damit anrichten. Wenn ihm aber etwas ungut vorkam, so schrieb er das mit einfachen, klaren Worten in seinem sauberen Deutsch. Und das tut er noch immer. Die Leser des *Nebelspalters* kennen Hanns U. Christen von seinen ungezählten Beiträgen her; sie kennen auch seine Tätigkeit als Chronist der Frau Finette Wanzenried, geborene Adolfine Pfleiderer, von Pfullendorf. Unter den vielen Büchern, die er schrieb, ist auch eines im Nebelspalter-Verlag erschienen und trägt den arglosen Titel «Die Jungfrau mit den Mandelaugen», obschon die Geschichten im Buch alles andere als arglos sind. Für sein gesamtes journalistisches Lebenswerk ist Hanns U. Christen nun mit dem ersten Kulturpreis ausgezeichnet worden, den die baslerisches Kulturschaffen fördernde NITOBA neuerdings vergibt. Zugleich ehrte sie den Schöpfer eines grossartigen Films über den Basler Maler Arnold Böcklin, Bernhard Raith, mit dem gleichen Preis. Die Kombination ist zufällig, aber recht sinnvoll, denn Hanns U. Christen hat sich immer wieder mit dem oft seltsamen Leben Böcklins befasst und darüber geschrieben – auch für den *Nebelspalter.*

Wir freuen uns zusammen mit unserem Mitarbeiter über diese unverhoffte, aber angebrachte Ehrung! *E.R.M.*

Der kleine Baum

Der kleine Baum
am Berner Platz
steht immer da
und machte so gern einen Satz.

Er wär' so gern
in einem Wald.
Alleine stehn
ist auch für kleine Bäume kalt.

Die Leute sehn
nicht zu ihm hin.
Der Stamm ist dürr.
Das Laub ist auch im Sommer dünn.

Der kleine Baum
krallt sich sehr fest
als hätt' er Angst,
dass auch die Erde ihn verlässt.

Nur manchmal spielt
mit ihm der Wind
und dann und wann
ein von dem Wald träumendes Kind.

Peter Maiwald